IWB/EFRE-Programm Österreich 2014-2020

Umsetzungsbericht 2022/2

Programmimplementierung kumuliert 1.1.2014 bis 31.08.2022

im Rahmen der begleitenden Evaluierung

Erstellt von K. Melidis im Rahmen der begleitenden Evaluierung des IWB/EFRE-Programms 2014-2020

November 2022

Bietergemeinschaft

ÖIR GmbH · convelop – cooperative knowledge design gmbh · KMU Forschung Austria · ÖAR GmbH · ÖGUT GmbH · Spatial Foresight GmbH

Europäische Union Investitionen in Wachstum & Beschäftigung. Österreich.

Inhalt

1. Einleitung 4

2. Kontext: Wirtschaftlich-konjunkturelle Entwicklung 4

2.1 Wirtschaftsleistung 4

2.2 Arbeitsmarkt 6

3. Umsetzungsstand IWB/EFRE-Programm Österreich bis 31.08.2022 - Überblick 7

3.1 Absorption und Umsetzungsverlauf 8

3.2 Mittelbindung nach Prioritäten im Überblick 9

3.3 Umsetzung nach thematischen EU-Codes 11

3.4 Umsetzung nach Branchen 12

3.5 Regionale Ebene der Programmumsetzung 13

3.6 Outputs und erwartete Effekte 15

3.7 Zwischenstand der Umsetzung und Herausforderungen 16

4. Umsetzungsfortschritt nach Prioritätsachsen 17

4.1 P1: FTEI – Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung / Innovation 17

4.2 P2: KMU – Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU 19

4.3 P3: CO_2-arme Wirtschaft – Unterstützung des Wandels zu einer CO_2-armen Wirtschaft 21

4.4 P4: Nachhaltige Stadtentwicklung – Förderung der nachhaltigen Stadtentwicklung nach Art. 7 EFRE-VO 23

4.5 P5: Stadt-Umland-Entwicklung & CLLD – Unterstützung der Stadt-Umland-Entwicklung und lokaler Entwicklungsstrategien 26

4.6 P6: Technische Hilfe 28

4.7 P7: REACT-EU 29

5. Outputindikatoren – Leistungen der genehmigten Projekte 31

5.1 P1: FTEI – Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung / Innovation 32

5.2 P2: KMU – Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU 33

5.3 P3: CO2-arme Wirtschaft – Unterstützung des Wandels zu einer CO2-armen Wirtschaft 34

5.4 P4: Nachhaltige Stadtentwicklung – Förderung der nachhaltigen Stadtentwicklung nach Art. 7 EFRE-VO 36

5.5 P5: Stadt-Umland-Entwicklung & CLLD – Unterstützung der Stadt-Umland-Entwicklung und lokaler Entwicklungsstrategien 38

5.6 P7: REACT-EU 39

6. Abbildungs-, Tabellen- und Abkürzungsverzeichnis 40

1. Einleitung

Im Zuge der begleitenden Evaluierung werden regelmäßig Umsetzungsberichte des österreichweiten IWB/EFRE-Programms Österreich 2014-2020 erstellt. Der folgende Bericht beschreibt den Status der Umsetzung des IWB/EFRE-Programms zum 31.08.2022 anhand der von der Verwaltungsbehörde und der Monitoringstelle aws bereitgestellten ATMOS-Daten.

Ab 2021 wurden zusätzliche Mittel aus REACT-EU über das IWB/EFRE-Programm abgewickelt. Diese Änderung wurde in Programmversion 5.1 aufgenommen, die am 31.03.2021 durch die Europäische Kommission genehmigt wurde. Damit wurden die EFRE-Planmittel des Programms im Jahr 2021 um 123,8 Mio. € aufgestockt, die gesamten öffentlichen Mittel erhöhten sich um knapp 130 Mio. €. 2022 wurde eine zweite und finale REACT-EU-Tranche über knapp 34 Mio. € durch eine nochmalige Programmänderung (Version 6.0) integriert, die im Februar 2022 genehmigt wurde.

2. Kontext: Wirtschaftlich-konjunkturelle Entwicklung

2.1 Wirtschaftsleistung

Die Umsetzung des Operationellen Programmes erfolgt im Kontext der wirtschaftlich-konjunkturellen Situation, die das Investitionsverhalten der Unternehmen mitbestimmt. Konjunkturell waren die ersten Jahre des letzten Jahrzehnts geprägt durch Folgewirkungen der großen Finanzkrise 2008/2009, die entsprechend geringe BIP-Wachstumsraten und steigende Arbeitslosenzahlen mit sich brachte. 2014 setzte eine positive konjunkturelle Trendwende ein. 2018 lag das BIP-Wachstum in Österreich mit +2,6% deutlich über jenem des Euro-Raums. Dieses Plus war vor allem auf die rege Industriekonjunktur zurückzuführen. Allerdings verlor die Wirtschaftsdynamik im Jahresverlauf 2018 EU-weit deutlich an Kraft. Österreich war von dieser Eintrübung ebenfalls betroffen. Im Frühjahr 2019 verlangsamte sich das Wachstum der Weltwirtschaft weiter merklich. Nachdem Österreich im ersten Quartal 2019 noch ein kräftiges Ergebnis ausgewiesen hatte, gab das Wachstum im II. und III. Quartal allerdings erheblich nach. Mit +1,4% fiel das BIP-Wachstum 2019 letztlich deutlich geringer aus als in den Vorjahren.

Im ersten Halbjahr 2020 brach die Weltwirtschaft aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie deutlich ein. Die EU27 verzeichneten im II. Quartal 2020 im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang der Wirtschaftsleistung um 14,0%, der Euroraum sogar von 14,8%.[1] Auch in Österreich wurde im II. Quartal ein massiver Einbruch von 14,1% verzeichnet, etwas stärker also als im EU-Durchschnitt. Nachfrageseitig waren mit Ausnahme der öffentlichen Konsumausgaben sämtliche Komponenten betroffen. Ein Blick auf die Angebotsseite zeigt, dass vor allem die Sachgütererzeugung sowie Marktdienstleistungen den Rückgang prägten.[2] Die Lockerungen der Eindämmungsmaßnahmen im Sommer ermöglichten eine Konjunkturerholung im III. Quartal 2020, die deutlicher ausfiel als erwartet. Im Vergleich zum Vorquartal stieg die

[1] Eurostat (2021): BIP und Hauptkomponenten (NAMQ_10_GDP) zu Marktpreisen, verkettete Volumen, nicht saison- und kalenderbereinigt.

[2] WIFO (2020): WIFO-Quartalsrechnung 2.Q 2020.

Wirtschaftsleistung um 12,0%[3], im Vergleich zum Vorjahresquartal blieb jedoch ein Minus von 4,0% bestehen. Im IV. Quartal 2020 waren die Auswirkungen der gesundheitspolitischen Maßnahmen wieder deutlich spürbar. So ging die Wirtschaftsleistung im Vergleich zum Vorquartal um 4,3% zurück. Der Rückgang zum Vorjahresquartal betrug 7,8%. Am höchsten war die Betroffenheit in konsumnahen Dienstleistungsbereichen: In Handel, Verkehr, Beherbergung und Gastronomie ging die Wertschöpfung gegenüber dem III. Quartal um 19,7% zurück. In den sonstigen Dienstleistungen betrug der Rückgang sogar 25,2%. Die Industriekonjunktur entwickelte sich hingegen stabil, die Wertschöpfung in der Industrie stieg im IV. Quartal sogar um 1%. Auch die Bruttoanlageinvestitionen veränderten sich im Vorquartalsvergleich kaum (+0,1%).[4] Insgesamt sank 2020 die österreichische Wirtschaftsleistung infolge der COVID-19-Pandemie real um 6,7% im Vergleich zum Vorjahr, jene der EU27 um 5,9%.[5]

Die behördlichen COVID-19-Maßnahmen prägten auch die Wirtschaftsentwicklung im I. Quartal 2021, wodurch ein Rückgang um 1,1% gegenüber dem Vorquartal zu verzeichnen war, der wiederum in erster Linie den konsumnahen Dienstleistungen zuzurechnen war. Auf der Nachfrageseite bestimmte der starke Rückgang des Konsums der privaten Haushalte die Entwicklung im I. Quartal. Die Investitionen und der öffentliche Konsum stiegen hingegen an.[6] Insgesamt hellten sich die Aussichten jedoch bereits deutlich auf, ein positiver Trend, der auch im II. Quartal anhielt. So war die österreichische Wirtschaftsleistung im II. Quartal 2021 um 4,0% höher als im Vorquartal.[7] Im II. Quartal leisteten auch die behördlich eingeschränkten konsumnahen Dienstleistungen einen positiven Wachstumsbeitrag. Auf der Nachfrageseite leistete vor allem die Konsumnachfrage der privaten Haushalte einen deutlichen Wachstumsbeitrag, aber auch die Investitionsnachfrage der Unternehmen und die Exporte trugen zur gesamtwirtschaftlichen Expansion bei.[8] In der zweiten Jahreshälfte 2021 wurde die Erholung durch neuerliche behördliche Einschränkungen, anhaltende Lieferengpässe und hohe Rohstoffpreise wieder gedämpft. Gegenüber dem Vorquartal sank die österreichische Wirtschaft im IV. Quartal um 2,2%. Vor allem Tourismus, Handel und Verkehr verzeichneten Einbußen.

Das 1. Halbjahr 2022 brachte einen kräftigen Aufschwung. Das BIP wuchs im II. Quartal 2022 um 1,5% gegenüber dem Vorquartal, und damit ähnlich kräftig wie im I. Quartal. Auf der Angebotsseite trugen insbesondere die Industrie, die Beherbergung und Gastronomie sowie das Verkehrswesen zur Expansion bei, nachfrageseitig vor allem die Ausweitung des privaten und öffentlichen Konsums sowie ein Anstieg der Nettoexporte.[9] Gesamtwirtschaftlich betrachtet ebbte die Wachstumsdynamik im II. Quartal jedoch auf breiter Basis ab. In der Industrie und im Bauwesen wurde die Wertschöpfung zwar abermals ausgeweitet, allerdings schwächer als im Vorquartal. Im Handel war sie im II. Quartal rückläufig. Spiegelbildlich sank auch die Konsumnachfrage der privaten Haushalte um 1,9% gegenüber dem Vorquartal. Die erhöhte Unsicherheit und die kräftige

[3] Saison- und kalenderbereinigt.

[4] WIFO (2021): Monatsberichte 2/2021.

[5] Eurostat (2021): Wachstumsrate des realen BIP – Volumen (online Datencode: TEC00115)

[6] WIFO (2021): Monatsberichte 6/2021.

[7] Statistik Austria, WDS - WIFO-Daten-System, Macrobond. Stand 03.10.2021.

[8] WIFO (2021): Monatsberichte 8/2021.

[9] WIFO (2022): Presseaussendung 9.2022.

Preisdynamik dämpften die Entwicklung der Konsumausgaben. Auch der öffentliche Konsum stagnierte zuletzt. [10]

2.2 Arbeitsmarkt

Der Einbruch der Wirtschaftsleistung in Folge der pandemiebedingten Eindämmungsmaßnahmen brachte 2020 auch drastische Folgen für den Arbeitsmarkt mit sich. Der abrupte Rückgang der Zahl der unselbständig Beschäftigten erreichte im April mit 5,0% im Vergleich zum Vorjahr seinen vorläufigen Höchststand. Mit dem Rückgang der Beschäftigten ist auch die Zahl der registrierten Arbeitslosen mit dem Lockdown stark gestiegen und erreichte Ende April mit 522.253 Personen bzw. 571.477 inklusive Schulungen den bisherigen Höchststand. Dies entspricht einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 58% (inkl. Schulungen). Hinzu kamen Ende April 1.010.267 Personen in Kurzarbeit. Damit waren zu diesem Zeitpunkt mehr als ein Drittel (38%) der am Arbeitsmarkt aktiven Personen entweder in Kurzarbeit oder als arbeitslos vorgemerkt.[11]

Mit dem Hochfahren der Wirtschaft und der Belebung des Sommertourismus verringerte sich der Beschäftigungsabbau der aktiv unselbständig Beschäftigten bis September auf -1,0% gegenüber dem Vorjahresniveau. Mit dem neuerlichen Lockdown und dem Ausfall der Wintersaison 2020 sank die Beschäftigung jedoch wieder und lag Ende Dezember um 3,3% unter dem Vorjahresniveau. In den Bundesländern war der Rückgang der unselbständig Beschäftigten mit 4,3% in Tirol am stärksten ausgeprägt, während dieser in Niederösterreich mit 0,7% am geringsten ausfiel.[12]

Die Arbeitslosenquote[13] stieg 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 2,6%-Punkte auf 9,9% an. In den Bundesländern lag die Quote zwischen 15,1% in Wien und 6,5% in Oberösterreich.[14] Besonders problematisch scheint der Anstieg der Zahl der Langzeitbeschäftigungslosen. Ende Dezember waren 166.868 Personen seit mehr als einem Jahr ohne Beschäftigung, was einer Steigerung um etwa ein Drittel gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Im II. Quartal 2021 begann sich der Arbeitsmarkt wieder zu erholen. Die Beschäftigtenzahlen stiegen gegenüber dem I. Quartal 2021 um 2,3%. Das entspricht einem Anstieg von 5,2% gegenüber dem Vorjahresquartal.[15] Im Vergleich mit dem Beschäftigungsstand im Vorkrisenjahr 2019 zeigt sich, dass im Mai 2021 die Beschäftigung erstmals das Vorkrisenniveau übertroffen hat: Die Zahl der aktiv unselbständig Beschäftigten lag im Mai 2021 mit 3.736.326 um +0,6% (+20.842) über dem Beschäftigtenstand im Mai 2019. Allerdings blieb die erweiterte Arbeitslosigkeit noch deutlich über dem Vorkrisenniveau. Bis August stieg die Zahl der unselbständig

[10] WIFO (2022): Monatsberichte 8/2022.

[11] AMS: Arbeitsmarktdaten online. Zugriff am 28.01.2021.

[12] WIFO (2021): WIFO-Research Briefs 01/2021.

[13] Nach nationaler Definition.

[14] AMS: Arbeitsmarktdaten online. Zugriff am 28.01.2021.

[15] Statistik Austria (2021): VGR-Quartalsdaten. Zugriff am 06.10.2021.

Beschäftigten noch weiter auf 3.890.940. Die Arbeitslosenquote betrug im August 2021 6,9% nach nationaler Definition. [16]

Insgesamt erholte sich der Arbeitsmarkt 2021 im Vergleich zu 2020 in allen Bundesländern, Branchen und Personengruppen deutlich. Auch im Vergleich zum Vorkrisenjahr 2019 lag die Summe der arbeitslos oder in Schulung registrierten Personen am Ende des Jahres bei einem Minus von 5.000 Personen.[17]

Das Wachstum der Gesamtwirtschaft im 1. Halbjahr 2022 wirkt sich weiterhin positiv auf den Arbeitsmarkt aus. Die Beschäftigung wächst nach wie vor kräftig, wenngleich die Dynamik allmählich nachlässt. Die Arbeitslosigkeit ging im Vorjahresvergleich weiter zurück (-13,0%). Die Beschäftigung ist nach wie vor höher und die Arbeitslosigkeit deutlich niedriger als unmittelbar vor Ausbruch der COVID-19-Pandemie.[18]

3. Umsetzungsstand IWB/EFRE-Programm Österreich bis 31.08.2022 - Überblick

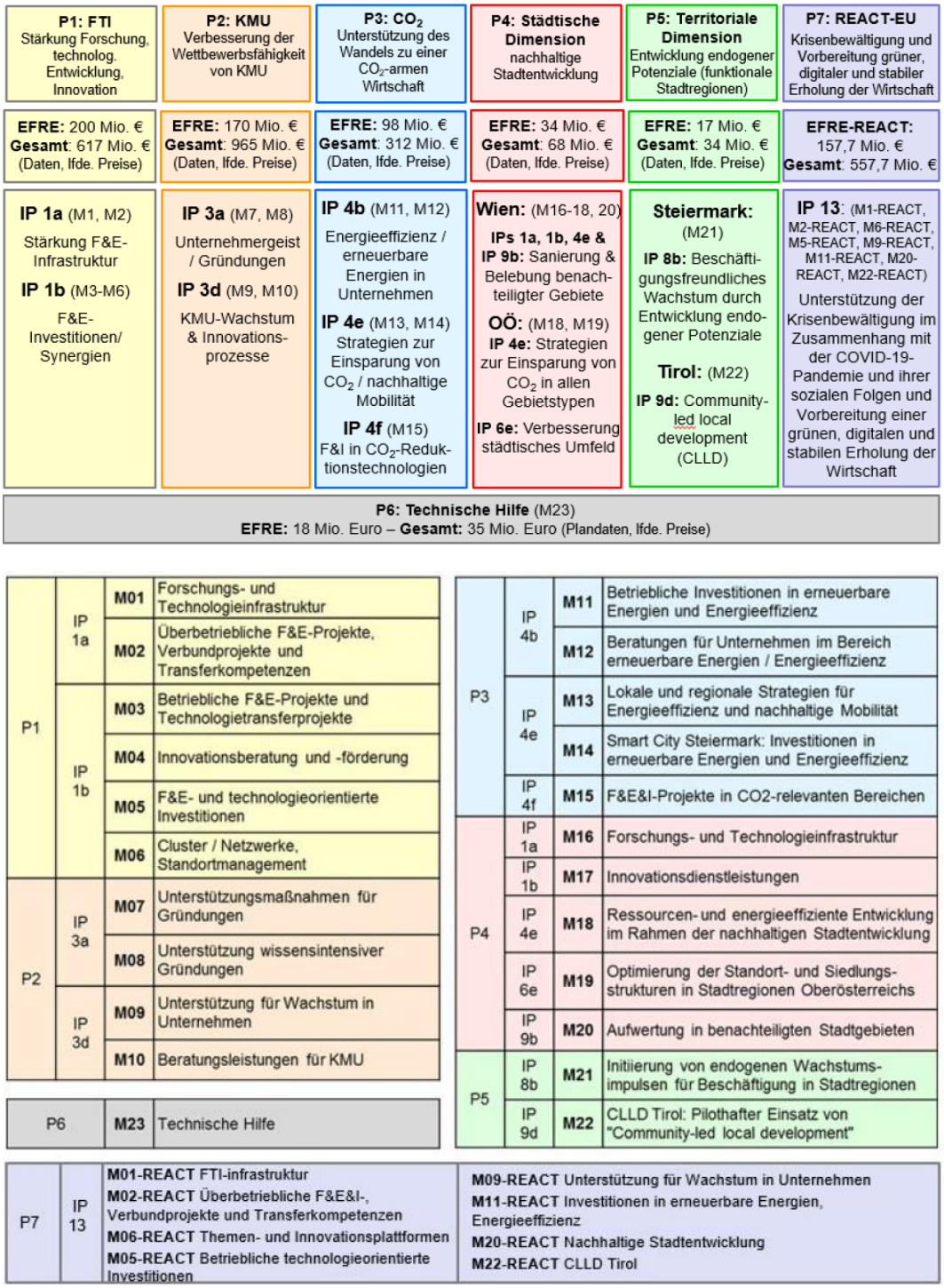
Das IWB/EFRE-Programm wird als gemeinsames österreichweites Programm umgesetzt. Es setzt einen Fokus auf F&E und Innovation, Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit von KMU und CO_2-arme Wirtschaft, erweitert um die Territoriale Dimension sowie städtische Entwicklung. Im Zuge der Änderungen zu Programmversion 5.1 wurde das Programm um eine Priorität 7 „REACT-EU“ ergänzt, die eine Unterstützung bei der Förderung der Krisenbewältigung im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie und ihrer sozialen Folgen und der Vorbereitung einer grünen, digitalen und widerstandsfähigen Erholung der Wirtschaft darstellt. Mit der aktuellen Programmversion 6.0 wurde die zweite Tranche der REACT-EU-Mittel integriert und eine zusätzliche Maßnahme „M22-REACT“ in der entsprechenden Priorität 7 aufgenommen.

[16] AMS: Arbeitsmarktdaten online. Zugriff am 06.10.2021.

[17] AMS: Arbeitsmarktdaten online. Zugriff am 07.03.2022.

[18] WIFO (2022): Presseaussendung 9.2022.

Abbildung 1: Struktur und geplante Mittel des IWB/EFRE-Programms Österreich 2014-2020



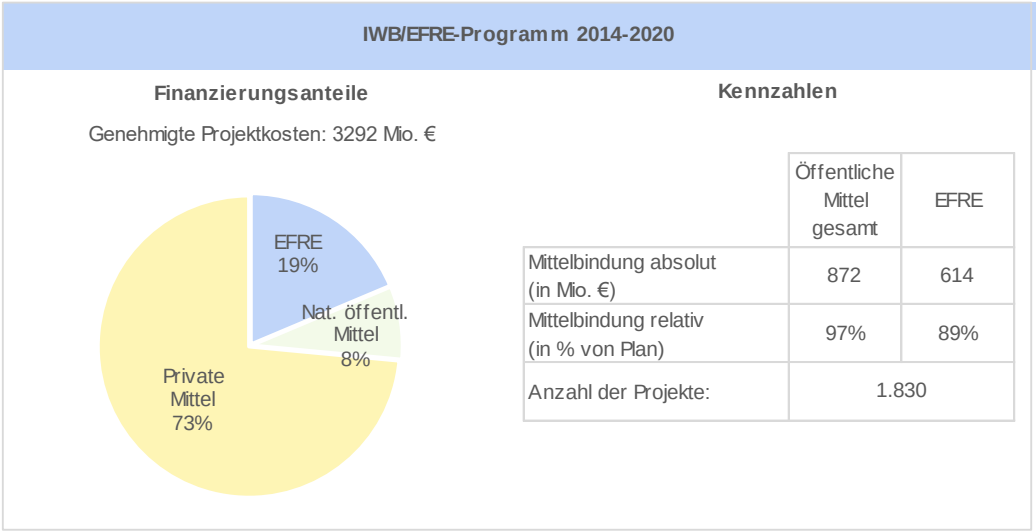
Quelle: ÖROK, gemäß Version 6.0 des IWB/EFRE-Programms.

3.1 Absorption und Umsetzungsverlauf

Mit Stichtag 31.08.2022 waren im IWB/EFRE-Programm 1830 Projekte mit einem Projektvolumen von insgesamt 3,3 Mrd. € genehmigt. Gefördert wurden die Projekte mit insgesamt 872,4 Mio. € (national+EFRE). Gemessen an den öffentlichen Förderungen lag der Ausschöpfungsgrad (= genehmigte öffentliche Mittel) der Programm-Mittel zum

31.08.2022 bei 97,5%. EFRE-Mittel waren im Ausmaß von 614,3 Mio. € gebunden, dies entspricht 88,5% der für das Gesamtprogramm vorgesehenen EU-Mittel. Die Förderquote genehmigter Projekte liegt im Durchschnitt bei rd. 26%. Bis zum Stichtag 31.08.2022 wurden 349,1 Mio. € EFRE-Mittel (50,3% des Planwerts) ausgezahlt.

Abbildung 2: Genehmigte Fördervolumen nach Finanzierungsquelle (Stand 31.08.2022)



Quelle: ATMOS Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

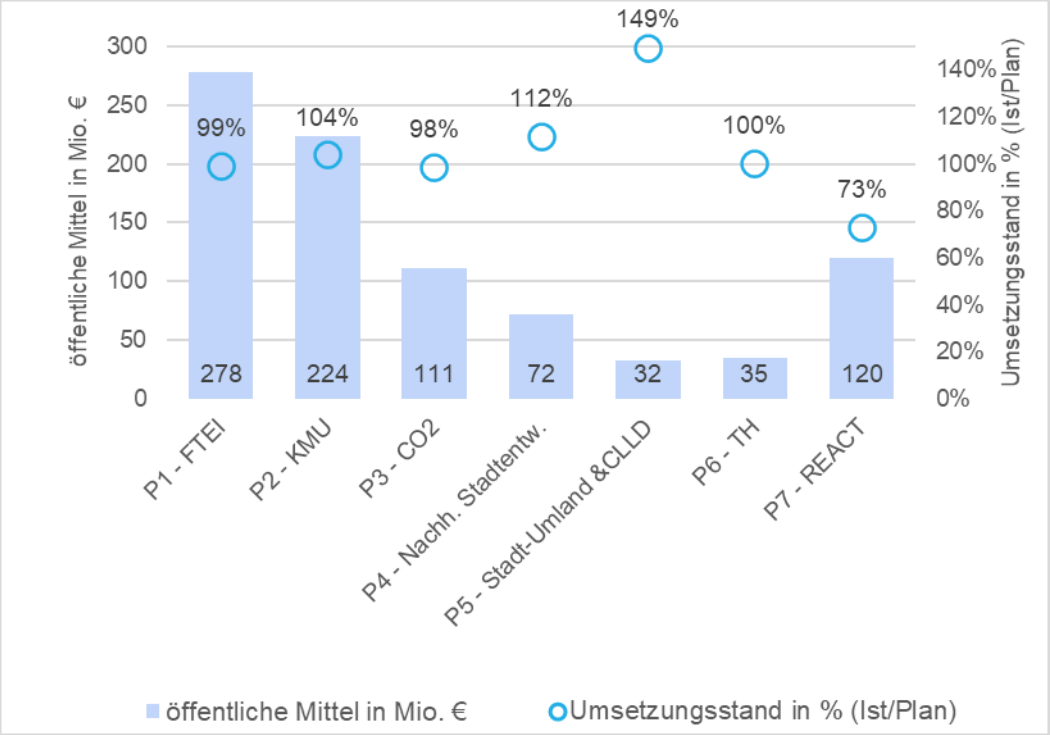
3.2 Mittelbindung nach Prioritäten im Überblick

Tabelle 1: Gebundene Mittel in Mio. € und Umsetzungsgrad in % (Stand 31.08.2022)

Ebene	Anzahl Projekte	Gesamt	Öffentliche gesamt			davon EFRE	
		Mio. €	Mio. €	in % von genehmigt	in % von Plan	Mio. €	in % von Plan
1 IWB EFRE Österreich 2014-2020	**1.830**	**3.292,3**	**872,4**	**100,0%**	**97,5%**	**614,3**	**88,5%**
1A P1 - Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit durch Forschung, technologische Entwicklung und Innovation	296	757,7	278,2	31,9%	99,3%	190,3	95,3%
1B P2 - Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit von kleinen und mittleren Unternehmen	452	1.405,9	223,8	25,7%	103,7%	162,6	95,5%
1C P3 - Förderung der Verringerung der CO_2-Emissionen in allen Branchen der Wirtschaft	547	319,6	111,4	12,8%	98,3%	94,7	96,3%
1D P4 - Nachhaltige Stadtentwicklung	101	72,2	71,9	8,2%	111,8%	31,3	92,3%
1E P5 - Stadt-Umland-Entwicklung & CLLD	217	35,6	32,3	3,7%	149,0%	15,7	94,7%
1F P6 - Technische Hilfe	7	35,2	35,2	4,0%	100,0%	17,6	100,0%
1G P7 - React-EU	210	666,1	119,6	13,7%	72,9%	102,1	64,8%

Quelle: ATMOS Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

Abbildung 3: Gebundene öffentliche Mittel in Mio. € und Umsetzungsgrad in % (Stand 31.08.2022)



Quelle: ATMOS Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

Die Umsetzung wird getragen von den Prioritäten P1–FTEI und P2–KMU. Der Großteil der gebundenen Mittel (66% Gesamt-; 58% öffentliche Mittel) gehen auf diese beiden Prioritäten zurück.

- In **P1–FTEI** wurden 296 Projekte mit einem Fördervolumen (national/EFRE) von rd. 278 Mio. € genehmigt. Der Umsetzungsgrad nach öffentlichen Mitteln beträgt 99% (95% der vorgesehenen EFRE-Mittel).
- In **P2–KMU** wurden 452 Projekten mit einem Fördervolumen (national/EFRE) von 224 Mio. € genehmigt. Der Umsetzungsgrad nach öffentlichen Mitteln beträgt 104% (96% der vorgesehenen EFRE-Mittel).
- In der **P3–CO_2** wurden 547 Projekte mit einem Fördervolumen (national/EFRE) von 111 Mio. € genehmigt. Der Umsetzungsstand beträgt für die öffentlichen Mittel 98% und für die EFRE-Mittel 96%.
- In den auf die territoriale Dimension abzielenden Prioritäten **P4 – nachhaltige Stadtentwicklung und P5–Stadt-Umland/ CLLD** wurden bisher 318 Projekte mit einem öffentlichen Fördervolumen von 104 Mio. € genehmigt. Der Bindungsstand nach öffentlichen Mitteln liegt bei 112% (P4) bzw. 149% (P5)[19], nach EFRE-Mitteln bei 92% bzw. 95%.

[19] Hinweis: Die indikativ zur Verfügung stehenden EFRE-Planmittel auf Programm-Ebene können nicht überschritten werden (beim Programmabschluss bestehen zwischen den Prioritätsachsen jedoch bestimmte Flexibilitäten bzgl. Mittelaufstockungen aus anderen PA). Übererfüllung der nationalen Mittel (öffentlich oder privat) ist möglich.

- Die Umsetzung der **P7–REACT-EU** hat erst 2021 begonnen und ist gut angelaufen. Bisher wurden bereits 210 Projekte mit einem öffentlichen Fördervolumen von 120 Mio. € genehmigt. Der Umsetzungsgrad nach öffentlichen Mitteln beträgt damit 73% (65% der vorgesehenen EFRE-Mittel).

3.3 Umsetzung nach thematischen EU-Codes

Tabelle 2: Umsetzung der thematischen EU-Codes (Top 20 Codes) (Stand 31.08.2022)

EU-Code	Anzahl Projekte	Öffentliche Mittel gesamt		davon EFRE
		Mio. €	in % von genehmigt	Mio. €
1 IWB EFRE Österreich 2014-2020	**1.830**	**872,4**	**100,0%**	**614,3**
001 Allgemeine produktive Investitionen in kleine und mittlere Unternehmen („KMU“)	543	255,7	29,3%	192,3
058 Forschungs- und Innovationsinfrastruktur (öffentlich)	55	115,8	13,3%	58,1
023 Umweltmaßnahmen zur Verringerung und/oder Vermeidung von Treibhausgasemissionen	147	85,3	9,8%	70,0
060 Forschungs- und Innovationstätigkeiten in öffentlichen Forschungseinrichtungen und Kompetenzzentren einschließlich Vernetzung	112	54,2	6,2%	39,6
057 Unmittelbar mit Forschungs- und Innovationsaktivitäten verbundene Investitionen in Infrastruktur, Kapazitäten und Ausrüstung großer Unternehmen	57	50,7	5,8%	40,1
062 Technologietransfer u. Zusammenarbeit zw. Hochschulen u. Unternehmen (insb. KMU)	54	37,7	4,3%	33,1
124 Technische Hilfe - Kombination aus 121, 122, 123	7	35,2	4,0%	17,6
070 Förderung der Energieeffizienz in großen Unternehmen	180	32,9	3,8%	28,9
063 Förderung von Clustern und Unternehmensnetzen (insb. KMU)	13	29,1	3,3%	27,5
013 Energieeffiziente Renovierung öffentlicher Infrastrukturen, Demonstrationsprojekte	9	22,2	2,5%	10,2
059 Forschungs- und Innovationsinfrastruktur	3	20,0	2,3%	9,3
068 Energieeffizienz- und Demonstrationsprojekte in KMU und Begleitmaßnahmen	202	18,3	2,1%	16,2
056 Unmittelbar mit Forschungs- und Innovationsaktivitäten verbundene Investitionen in Infrastruktur, Kapazitäten und Ausrüstung von KMU	25	15,0	1,7%	12,1
067 Entwicklung von KMU, Förderung von Unternehmertum und Gründerzentren	20	14,9	1,7%	10,4
066 Fortgeschrittene Unterstützungsdienste für KMU und KMU-Zusammenschlüsse	31	12,0	1,4%	6,3
043 Umweltfreundlichkeit und Förderung der Nahverkehrsinfrastruktur	26	11,5	1,3%	5,5
097 Von der örtlichen Bevölkerung betriebene Initiativen für lokale Entwicklung in städtischen und ländlichen Gebieten	164	11,0	1,3%	5,5
064 Forschungs- und Innovationsprozesse in KMU	15	10,4	1,2%	6,0
065 Forschungs- und Innovationsinfrastruktur, Prozesse, Technologietransfer und Zusammenarbeit in Unternehmen mit Schwerpunkt auf der CO 2 -armen Wirtschaft	34	10,2	1,2%	8,0

Quelle: ATMOS-Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

In der bisherigen Umsetzung des Programms entfällt etwas mehr als die Hälfte der genehmigten öffentlichen Mittel auf die folgenden thematischen Bereiche:

- Etwa 29% auf den Bereich „produktive Investitionen in KMU“;
- Etwa 13% auf den Bereich Auf- und Ausbau öffentlicher Forschungs- und Innovationsinfrastruktur;
- 10% auf Umweltmaßnahmen zur Verringerung und/oder Vermeidung von Treibhausgasemissionen.

3.4 Umsetzung nach Branchen

Die Umsetzung des Programms ist im Hinblick auf die **Branchenverteilung breit gestreut**. So gehen die Fördermittel insgesamt in 63 verschiedene Wirtschaftsbranchen. Beinahe drei Viertel der gebundenen öffentlichen Mittel verteilen sich jedoch auf nur ein Viertel dieser Branchen. Die **Branchen** mit den bisher **höchsten Fördervolumina an öffentlichen Mitteln** sind folgende:

- Mit rund 116 Mio. € (13%) geht der größte Anteil der öffentlichen Mittel in die **öffentliche Verwaltung** (ÖNACE 84). Neben Maßnahmen im Rahmen der Technischen Hilfe sind vor allem auch im Rahmen der Prioritäten 4 und 5 Städte und Kommunen aktiv in das Programm eingebunden.
- **Forschung und Entwicklung** (ÖNACE 72) ist mit 87 Mio. € öffentlichen Mitteln bzw. einem Programmanteil von 10% die Branche mit den zweithöchsten Fördersummen. Der Fokus der Programmaktivität lag bei Forschungseinrichtungen (Kompetenzzentren, Hochschulen) im Raum Oberösterreich und Wien (Wasserbaulabor).
- Die dritthöchste Mittelbindung (9,1% Programmanteil an öffentlichen Förderungen bzw. 80 Mio. €) erfolgte durch Unternehmen der **Unternehmensberatung** (ÖNACE 70). Die Begünstigten sind überwiegend im öffentlichkeitsnahen Verhältnis zur Standortentwicklung tätig.
- Die vierthöchste Mittelbindung (7,9% Programmanteil an öffentlichen Förderungen bzw. 69 Mio. €) erfolgte in der Branche **Grundstücks- und Wohnungswesen** (ÖNACE 68) mit regionalen Schwerpunkten in der Steiermark und in Niederösterreich. Es handelt sich dabei primär um Investitionen in Forschungs- und Innovationsinfrastrukturen durch Errichtungs- und Betreibergesellschaften.

Tabelle 3: Genehmigte Projekte nach Branchen (TOP 15) (Stand 31.08.2022)

Branche	Anzahl Projekte	Gesamt	Öffentliche Mittel gesamt		Davon EFRE
		Mio. €	Mio. €	in % von Genehmigt	Mio. €
1 IWB EFRE Österreich 2014-2020	**1.830**	**3.292,3**	**872,4**	**100,0%**	**614,3**
84 Öffentliche Verwaltung	227	116,4	116,3	13,3%	58,1
72 Forschung und Entwicklung	117	97,6	87,0	10,0%	60,0
70 Unternehmensführung, -beratung	31	213,1	79,5	9,1%	73,7
68 Grundstücks- und Wohnungswesen	50	87,4	68,5	7,9%	34,7
25 H.v. Metallerzeugnissen	170	340,0	49,8	5,7%	39,7
55 Beherbergung	96	290,3	48,2	5,5%	37,7
16 H.v. Holzwaren; Korbwaren	85	412,2	47,8	5,5%	37,5
28 Maschinenbau	93	195,4	26,0	3,0%	19,1
26 H.v. Datenverarbeitungsgeräten	47	69,8	21,1	2,4%	16,9
41 Hochbau	14	32,0	17,7	2,0%	7,5
20 H.v. chemischen Erzeugnissen	34	121,9	17,6	2,0%	14,0
85 Erziehung und Unterricht	43	17,5	17,5	2,0%	11,3
35 Energieversorgung	27	56,7	17,2	2,0%	15,4
63 Informationsdienstleistungen	8	17,9	17,0	2,0%	9,4
10 H.v. Nahrungs- und Futtermitteln	59	153,7	16,5	1,9%	11,9

Quelle: ATMOS-Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

3.5 Regionale Ebene der Programmumsetzung

In der laufenden Umsetzungsperiode werden vier Regionstypen unterschieden[20]. Die Verteilung der Projekte sowie der öffentlichen Mittel auf diese Regionstypen ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

[20] Diese Unterscheidung basiert auf der von EUROSTAT (in Kooperation mit DG REGIO, DG AGRI, JRC und OECD) entwickelten EU-weiten Klassifikation namens "degree of urbanisation“ (DEGURBA) / „Verstädterungsgrad“.

Tabelle 4: Genehmigte Projekte nach Regionalcodes (Stand 31.08.2022)[21]

Bezeichnung der Art des Gebiets	Anteil Bevölkerung	Anzahl Projekte	Öffentlich gesamt		EFRE
			Mio. €	Anteil in %	Mio. €
1 IWB/EFRE Österreich 2014-2020	100%	1.830	872,4	100,0%	614,3
1 - Städtische Ballungsgebiete (dicht besiedelt, Bevölkerung > 50 000)	30%	278	201,4	23,1%	126,0
2 - Kleinstädtische Gebiete (mittlere Bevölkerungsdichte, Bevölkerung > 5000)	29%	658	230,6	26,4%	163,6
3 - Ländliche Gebiete (dünn besiedelt)	41%	845	287,9	33,0%	207,5
4 - Gebiet der makroregionalen Zusammenarbeit	n.d.*	2	19,7	2,3%	9,0
7 - Nicht zutreffend	0%	47	132,9	15,2%	108,1

Quelle: ATMOS-Monitoring, ÖROK-Gst, Berechnung und Bearbeitung convelop
* nicht definiert

In der Programmumsetzung nach Regionstypen zeigt sich folgende Verteilung:

- **Städtische Ballungsgebiete:** Mit 278 Projekten wurden etwa **23%** (rd. 201 Mio. €) der öffentlichen Programmmittel in diesem Raum genehmigt. Schwerpunkte sind Forschung und Innovation (P1) sowie nachhaltige Stadtentwicklung (P4).
- **Kleinstädtische Gebiete:** In diesem Gebietstyp wurden 658 Projekte genehmigt mit einem öffentlichen Mittelvolumen von 231 Mio. €. Dies entspricht einem Programmanteil von zirka **26%**. Schwerpunkte liegen im Bereich Forschung und Innovation (P1) sowie Wachstum und Innovation in KMU (P2) und Verringerung von CO_2 (P3).
- **Ländliche Gebiete:** In 845 Projekten wurden im ländlichen Raum öffentliche Programmmittel von 288 Mio. € genehmigt. Dies entspricht einem Programmanteil von rd. **33%**. Die öffentlichen Mittel konzentrieren sich stark auf Wachstum und Innovation in KMU (P2) gefolgt von Forschung und Innovation (P1).
- **Makroregionale Gebiete**[22]**:** Zwei Projekte wurden bisher genehmigt, die unmittelbaren Zusammenhang mit der Umsetzung von Makroregionalen Strategien aufweisen. Auf diese entfallen etwa 20 Mio. € öffentlicher Mittel, was einem Anteil von zirka **2%** entspricht. Dabei handelt es sich um die Errichtung des RRMC Wasserbaulabors in Wien, das einen Teil der Implementierung der Aktivität 1 des EUSDR Flagship-Projekts DREAM (Danube River REsearch And Management) darstellt.
- Darüber hinaus wurden noch **47 regionsübergreifende Projekte** mit Fördermitteln von insgesamt etwa 133 Mio. € genehmigt. Hierzu zählen u.a. die Clusterprogramme (NÖ), der High-Tech-Fonds (OÖ), das Pilotprojekt der KPC zum Einsatz von nicht mit Kosten verknüpften Finanzierungen sowie die Projekte im Rahmen der Technischen Hilfe (P6).

[21] Der Anteil der Bevölkerung nach Art des Gebietes kann aufgrund der gebietsübergreifenden Projekte im IWB/EFRE-Programm mit den Anteilen der genehmigten Mittel nicht direkt verglichen werden.

[22] In dieser Kategorie werden Projekte gemeldet, die einen unmittelbar geplanten Zusammenhang mit der Umsetzung von Makroregionalen Strategien aufweisen. Dies bedeutet, dass auch Projekte anderer Kategorien einen positiven Beitrag zu den MRS leisten können.

3.6 Outputs und erwartete Effekte[23]

Tabelle 5: Umsetzung ausgewählter Programm-Indikatoren (Basis: Genehmigungen, Stand 31.08.2022)

	Planwerte 14-20	Istwerte (Genehmigungen)	in % von Plan
Gesamtinvestitionen in €	2.587.913.840	3.292.293.195	127,2%
Zahl der Projekte	1.647	1.830	111,1%
Beschäftigung neu (VZÄ)	4.118	3.919	138%
Treibhausgasreduktion (t CO_2 Äquiv.)	390.602	418.866	107,2%

Quelle: ATMOS Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

Fokus „Mobilisierung" privater Investitionen: Durch die bis zum Stichtag 31.08.2022 genehmigten Projekte werden Gesamtinvestitionen von 3,29 Mrd. € ko-finanziert. Davon werden 2,42 Mrd. € von den Begünstigten als Eigenmittel aufgebracht. Der Anteil der eingesetzten privaten Mittel liegt damit bei 74%. Mit rd. 614 Mio. € EFRE-Mittel wird jeder eingesetzte EFRE-Euro über nationale öffentliche und private Mittel beinahe verfünffacht.

Fokus Beschäftigung[24]: Über die genehmigten Projekte werden 3.919 VZÄ geschaffen. Das entspricht 95% der für das Gesamtprogramm bis 2023 erwarteten direkten Beschäftigungseffekte. Zudem wurden im Bereich FTEI mit den derzeit gebundenen Mitteln 386 neue F&E-Arbeitsplätze (VZÄ) geschaffen[25].

Fokus Umweltorientierung und Nachhaltigkeit: Mit den genehmigten Projekten wird ein jährlicher Rückgang der Treibhausgasemissionen um 418.866 t erreicht, was etwa 107% des OP-Zielwertes entspricht. 43% der Projekte (absolut: 510), für die bislang Informationen im Monitoring vorliegen, weisen besonders auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Elemente aus (Indikator L04)[26].

Fokus Chancengleichheit: 14% der Projekte (absolut 241), für die bislang Informationen im Monitoring vorliegen, enthalten besonders auf Chancengleichheit (Antidiskriminierung, Gender) ausgerichtete Elemente (Indikator L03) [27].

[23] Für Arbeitsplatzindikatoren werden bereinigte Ist-Werte berichtet, für die restlichen Indikatoren die Planwerte genehmigter Projekte.

[24] Die indikatorbezogenen Daten dieses Berichts können sich von jenen im Rahmen der Jahres-durchführungsberichte (JDB) an die EK in Einzelfällen unterscheiden. Hintergrund sind u.a. die spezifischen Berichtserfordernisse für die JDB, die für die vorliegende Darstellung nicht in allen Fällen übernommen werden.

[25] Im Gegensatz zu dem Indikator „Beschäftigung neu" (Indikator CO08), bei dem Arbeitsplatzeffekte auch über die Projektdauer hinaus bestehen müssen, bezieht sich der Indikator zur Beschäftigungssteigerung im F&E Bereich (CO24) auf F&E Arbeitsplätze, die zumindest für die Dauer des genehmigten Projektes geschaffen werden. Die Frage, ob diese F&E Arbeitsplätze wie auch beim Indikator CO08 über die Projektdauer hinaus bestehen bleiben, kann aus den Monitoringdaten nicht beantwortet werden.

[26] Für 65% aller Projekte werden dazu im Monitoring Informationen ausgewiesen (Indikator L04).

[27] Bisher liegen für den Indikator L03 für 96% aller Projekte entsprechende Informationen vor.

3.7 Zwischenstand der Umsetzung und Herausforderungen

- Die Aufnahme der zusätzlichen 158 Mio. € REACT-EU Mittel hat sowohl den Genehmigungs- als auch Auszahlungsstand auf Programmebene statistisch gedrückt. Mit fast 80 Mio. € an EFRE-Mitteln bleibt eine beträchtliche Summe, die in der kurzen Restlaufzeit des Programms noch zu genehmigen ist. Die Auszahlungsquote ist nach wie vor gering.
- Im europäischen Vergleich liegt Österreich 2021 bei den Genehmigungen knapp über dem EU-Durchschnitt. Bezüglich der von den genehmigten Vorhaben an das Programmanagement gemeldeten Ausgaben liegt Österreich mit 65% knapp unter dem EU-Durchschnitt.[28] Die Auszahlungen des EFRE an Österreich liegen mit 65% deutlich unter dem EU-Durchschnitt.[29] Der Aufholprozess des Jahres 2020, wo Österreich in beiden Bereichen deutlich über dem EU-Schnitt lag, hat sich demnach nicht fortgesetzt.
- Mit der Aufnahme der REACT-EU Priorität stellt sich die Ausschöpfung des Programms noch deutlich herausfordernder dar. Mit der zweiten Tranche kamen 2022 weitere 34 Mio. € hinzu, die es gilt, umgehend in Projekten zu binden. Allerdings zeigt sich unabhängig davon, dass insbesondere die Auszahlungsquoten auch in den restlichen Prioritätsachsen teilweise unter den zu erwartenden Werten liegen.
- Wie weiter unten gezeigt wird, weisen insbesondere die Prioritäten 3 (CO_2-Reduktion) und 5 (Territoriale Dimension/CLLD) Rückstände bei den Auszahlungen der EFRE-Mittel auf. In beiden Prioritäten sind jeweils nur knapp die Hälfte der Mittel ausgezahlt.

[28] Siehe https://cohesiondata.ec.europa.eu/2014-2020-Finances/ESIF-2014-2020-Finance-Implementation-Details/99js-gm52 (Datenstand 30.06.2022, Zugriff am 27.09.2022).

[29] Siehe https://cohesiondata.ec.europa.eu/2014-2020-Finances/ESIF-2014-2020-EU-payments-daily-update-/gayr-92qh (Datenstand und Zugriff 27.09.2022).

4. Umsetzungsfortschritt nach Prioritätsachsen

4.1 P1: FTEI – Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung / Innovation

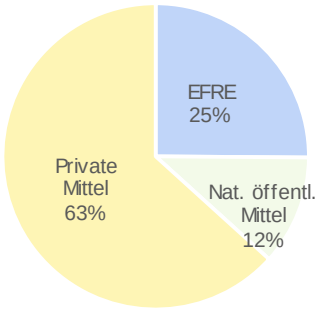
Kernziel in dieser Prioritätsachse ist es, einen Beitrag zur Verbesserung der regionalen Forschungs- und Transferkapazitäten und der Einbettung der bestehenden hochrangigen Forschungsorganisationen in das regionale Umfeld sowie zur Verbreiterung der betrieblichen Innovationsbasis zu leisten. Dafür sind mit 200 Mio. € rund 29% der gesamten EFRE-Mittel geplant.

Abbildung 4: Kennzahlen zur Umsetzung P1 – FTEI (Stand 31.08.2022)

P1 - Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit durch Forschung, technologische Entwicklung und Innovation

Finanzierungsanteile

Genehmigte Projektkosten: 758 Mio. €



Kennzahlen

	Öffentliche Mittel gesamt	EFRE
Mittelbindung absolut (in Mio. €)	278	190
Mittelbindung relativ (in % von Plan)	99%	95%
Anteil am Gesamtprogramm (in % von genehmigt)	32%	31%
Anzahl der Projekte:	296	

Quelle: ATMOS-Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

Bisher wurden in dieser Prioritätsachse 296 Projekte mit einem EFRE-Fördervolumen von 190 Mio. € genehmigt, was einem Umsetzungsstand von 95% der vorgesehenen EFRE-Mittel entspricht. Ausbezahlt wurden mit 118 Mio. € ca. 59% der in der PA1 geplanten EFRE-Mittel.

Von den bisher insgesamt genehmigten 614 Mio. € EFRE-Mitteln entfallen demnach 31% auf die PA1 und von den insgesamt ausbezahlten 349 Mio. € EFRE-Mitteln entfallen ebenso 34% auf die PA1.

In der Prioritätsachse 1 wird das Thematische Ziel 1 „FTI“ im Rahmen von zwei Investitionsprioritäten mit sechs Programmmaßnahmen umgesetzt.

IP1a – „F&E Infrastruktur und Zentren“

Die Investitionspriorität 1a (IP1a) „F&E Infrastruktur und Zentren“ fördert den Ausbau der Infrastruktur im Bereich Forschung und Innovation und den Ausbau der Kapazitäten für die Entwicklung von F&I-Spitzenleistungen. Insbesondere werden Kompetenzzentren von europäischem Interesse gefördert. In der IP1a wurden bisher 132 Projekte mit rund 79 Mio. € (EFRE-Fördermittel) genehmigt.

Dabei handelt es sich um

- 21 Forschungs- und Technologieinfrastrukturen (z.B. die Errichtung eines Innovationsclusters im thematischen Bereich Electronic Based Systems);
- 111 überbetriebliche F&E- und Verbundprojekte mit dem Ziel des Kompetenzaufbaus in neuen Themen (z.B. zu kollaborativen Mensch-Roboter-Arbeitsbereichen oder anderen Themen im Bereich Digitalisierung).

IP1b – „F&I Investitionen / Synergien“

Die Investitionspriorität 1b (IP1b) „F&I Investitionen / Synergien“ fördert Investitionen der Unternehmen in F&I sowie den Aufbau von Verbindungen und Synergien zwischen Unternehmen, Forschungs- und Entwicklungszentren und dem Hochschulsektor. Insbesondere werden Investitionen in Produkt- und Dienstleistungsentwicklung, Technologietransfer, fortschrittliche Fertigungskapazitäten, Erstproduktion und Schlüsseltechnologien sowie Investitionen in die Verbreitung von Allzwecktechnologien gefördert. In der IP1b wurden bisher 164 Projekte mit rund 111 Mio. € (EFRE-Fördermittel) genehmigt. Dabei handelt es sich um

- 44 große innovative Projekte für betriebliche Investitionen in F&E und Technologien (z.B. Konzeption einer ERP-Lösung unter Einbeziehung von Cloudsystemen, IoT-Systemen, mobilen Geräten oder das Projekt „MES 2020: Predictive Analytics und innovative Planungsansätze mit Big Data und Best Practices für Industrie 4.0“);
- 105 betriebliche F&E- und Technologietransferprojekte;
- 15 institutionelle Dienstleistungsangebote an Unternehmen, die insbesondere auf innovationsorientierte Standortentwicklung und Kooperation ausgerichtet sind (z.B. Innovationsberatungen, Cluster-, Netzwerk- und Technopolmanagement).

In den Projekten der Prioritätsachse 1 wurden in geförderten Unternehmen insgesamt 818 VZÄ an zusätzlichen, dauerhaften Arbeitsplätzen geschaffen. Zudem wurden knapp 378 Arbeitsplätze (VZÄ) im F&E-Bereich[30] geschaffen.

[30] Die F&E-Arbeitsplätze werden zumindest für die Projektdauer geschaffen (vgl. auch Fußnote 9).

4.2 P2: KMU – Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU

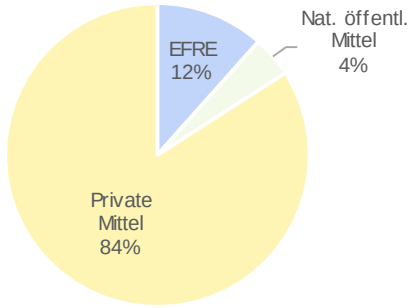
Mittels der EU-Kofinanzierung wird vor allem die Realisierung von Wachstumspotenzialen in KMU unterstützt, insbesondere durch Entwicklung neuer Produkte/Verfahren und Dienstleistungen und den damit verbundenen technologie- und innovationsorientierten, expansiven Investitionen. Dafür sind mit 170 Mio. € rund 25% der gesamten EFRE-Mittel geplant.

Abbildung 5: Kennzahlen zur Umsetzung P2 – KMU (Stand 31.08.2022)

P2 - Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit von kleinen und mittleren Unternehmen

Finanzierungsanteile

Genehmigte Projektkosten: 1406 Mio. €



Kennzahlen

	Öffentliche Mittel gesamt	EFRE
Mittelbindung absolut (in Mio. €)	224	163
Mittelbindung relativ (in % von Plan)	104%	96%
Anteil am Gesamtprogramm (in % von genehmigt)	26%	26%
Anzahl der Projekte:	452	

Quelle: ATMOS-Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

Bisher wurden in dieser Prioritätsachse 452 Projekte mit einem EFRE-Fördervolumen von 163 Mio. € genehmigt, was einem Umsetzungsstand von 96% der vorgesehenen EFRE-Mittel entspricht. Ausbezahlt wurden mit 127 Mio. € ca. 74% der in der PA2 geplanten EFRE-Mittel.

Von den bisher insgesamt genehmigten 614 Mio. € EFRE-Mitteln entfallen demnach 26% auf die PA2 und von den insgesamt ausbezahlten 349 Mio. € EFRE-Mitteln entfallen 36% auf die PA2.

In der Prioritätsachse 2 wird das Thematische Ziel 3 „KMU“ im Rahmen von zwei Investitionsprioritäten mit vier Programmmaßnahmen umgesetzt.

IP3a – „Unternehmergeist/Gründungen“

Die Investitionspriorität 3a (IP3a) „Unternehmergeist, Unternehmensgründungen“ fördert Unternehmensgründungen, Gründerzentren und unterstützt die wirtschaftliche Nutzung neuer Ideen. In der IP3a wurden bisher 18 Projekte mit 8,5 Mio. € (EFRE-Fördermittel) genehmigt. Dabei handelt es sich um zwei Unterstützungsprojekte für Gründer:innen sowie 16 Unterstützungsprojekte für wissensintensive Gründer:innen.

IP3d – „KMU Wachstums & Innovationsprozesse“

Die Investitionspriorität 3d (IP3d) „KMU Wachstum & Innovationsprozesse“ fördert die Fähigkeit von KMU, sich am Wachstum der regionalen, nationalen und internationalen

Märkte sowie am Innovationsprozess zu beteiligen. In der IP3d wurden bisher 434 Projekte mit rund 154 Mio. € (EFRE-Fördermittel) genehmigt. Die IP3d dominiert damit die Umsetzung in der Prioritätsachse 2. Durch den Fokus auf direkte KMU-Förderungen werden in dieser Investitionspriorität Eigenmittel in substanziellem Umfang eingesetzt (insgesamt 1,18 Mrd. € oder 85% der Projektkosten). Die durchschnittliche Förderquote liegt damit bei 15%. In der IP3d der Prioritätsachse 2 wird auch das Finanzinstrument High-Tech-Fonds in Oberösterreich umgesetzt.

Die Projekte der Prioritätsachse 2 konnten insgesamt 3.084 VZÄ an zusätzlicher Beschäftigung schaffen. Etwa ein Drittel der Projekte (absolut 148), für die Informationen im Monitoring vorliegen[31], weisen „besonders auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Elemente“ aus.

[31] Für 95% aller Projekte der P2 werden dazu im Monitoring Informationen ausgewiesen (Indikator L04).

4.3 P3: CO_2-arme Wirtschaft – Unterstützung des Wandels zu einer CO_2-armen Wirtschaft

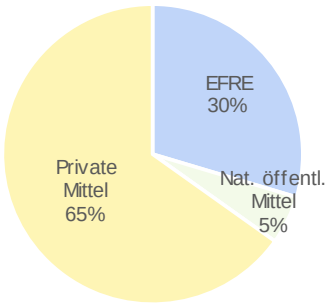
In der P3 stehen betriebliche Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien in Unternehmen im Vordergrund. Ein Fokus wird auch auf den Ausbau von F&E-Kompetenz im Zusammenhang mit Energietechnologien sowie energieeffizienten Lösungen gesetzt. Zudem soll das Programm einen Beitrag zur CO_2-Reduktion durch die Entwicklung neuer, lokaler und regionaler Strategien in Kombination mit Umsetzungsprojekten leisten. Für Projekte dieser Prioritätsachse sind mit 98 Mio. € rund 14% der gesamten EFRE-Mittel geplant.

Abbildung 6: Kennzahlen zur Umsetzung P3 – CO_2-arme Wirtschaft (Stand 31.08.2022)

P3 - Förderung der Verringerung der CO_2-Emissionen in allen Branchen der Wirtschaft

Finanzierungsanteile

Genehmigte Projektkosten: 320 Mio. €



Kennzahlen

	Öffentliche Mittel gesamt	EFRE
Mittelbindung absolut (in Mio. €)	111	95
Mittelbindung relativ (in % von Plan)	98%	96%
Anteil am Gesamtprogramm (in % von genehmigt)	13%	15%
Anzahl der Projekte:	547	

Quelle: ATMOS-Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

Bisher wurden in dieser Prioritätsachse 547 Projekte mit einem EFRE-Fördervolumen von 95 Mio. € genehmigt, was einem Umsetzungsstand von 96% der vorgesehenen EFRE-Mittel entspricht. Ausbezahlt wurden mit rund 49 Mio. € ca. 49% der in der PA3 geplanten EFRE-Mittel.

Von den bisher insgesamt genehmigten 614 Mio. € EFRE-Mitteln entfallen demnach 15% auf die PA3 und von den insgesamt ausbezahlten 349 Mio. € EFRE-Mitteln entfallen 14% auf die PA3.

In der Prioritätsachse 3 wird das Thematische Ziel 4 „CO_2-arme Wirtschaft“ im Rahmen von drei Investitionsprioritäten mit fünf Programmmaßnahmen umgesetzt.

IP4b – „Energieeffizienz / erneuerbare Energie“

Die Investitionspriorität 4b (IP4b) „Energieeffizienz / erneuerbare Energie in Unternehmen“ fördert die Energieeffizienz und Nutzung erneuerbarer Energien in Unternehmen. In der IP4b wurden bisher 470 Projekte mit rund 75 Mio. € (EFRE-Fördermittel) genehmigt. Die IP4b dominiert damit die Umsetzung in der Prioritätsachse 3. Bei den Projekten handelt es sich in erster Linie um betriebliche Investitionen im Hinblick auf erneuerbare Energien und Energieeffizienz.

IP4e – „Strategien zur Einsparung von CO_2“

Die Investitionspriorität 4e (IP4e) „Strategien zur Einsparung von CO_2 in allen Gebietstypen / nachhaltige Mobilität“ fördert Strategien zur Senkung des CO_2-Ausstoßes für sämtliche Gebiete. In der IP4e wurden bisher 43 Projekte mit rund 11 Mio. € (EFRE-Fördermittel) genehmigt. Dabei handelt es sich um 31 regionale Strategien für Energieeffizienz und nachhaltige Mobilität und um 12 Smart-City-Ansätze in der Steiermark (bspw. Projekte zur Nutzung industrieller Abwärme oder Anlagenoptimierungen).

IP4f – „F&I / Low-Carbon-Technologien“

Die Investitionspriorität 4f (IP4f) „F&I sowie Durchdringung von Low-Carbon-Technologien“ fördert Forschung und Innovation im Bereich kohlenstoffarmer Technologien und ihres Einsatzes. In der IP4f wurden bisher 34 Projekte mit rund 8 Mio. € (EFRE-Fördermittel) genehmigt. Dabei handelt es sich um FTEI-Projekte im CO_2-relevanten Bereich.

Mit den Projekten der Prioritätsachse 3 wird insgesamt eine jährliche Verringerung von 315.065 t Treibhausgasemissionen erreicht.

4.4 P4: Nachhaltige Stadtentwicklung – Förderung der nachhaltigen Stadtentwicklung nach Art. 7 EFRE-VO

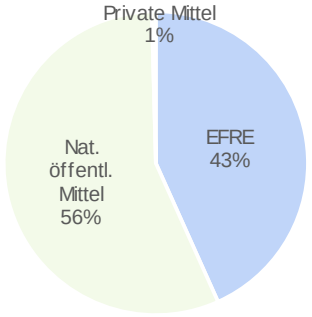
Städtische Maßnahmen im Rahmen von Art. 7 der EFRE-VO werden in Wien und in Oberösterreich umgesetzt. In Wien sollen diese vor allem einen Beitrag zur Umsetzung der Smart-City-Wien Rahmenstrategie leisten. In Oberösterreich zielen die Maßnahmen auf eine Optimierung der Standort- und Siedlungsstrukturen und eine ökologische Aufwertung von Flächen zur Reduktion des Flächenverbrauchs ab. Für Projekte der Prioritätsachse 4 sind mit etwa 34 Mio. € rund 5% der gesamten EFRE-Mittel geplant.

Abbildung 7: Kennzahlen zur Umsetzung P4 – Stadtentwicklung (Stand 31.08.2022)

P4 - Nachhaltige Stadtentwicklung

Finanzierungsanteile

Genehmigte Projektkosten: 72 Mio. €



Kennzahlen

	Öffentliche Mittel gesamt	EFRE
Mittelbindung absolut (in Mio. €)	72	31
Mittelbindung relativ (in % von Plan)	112%	92%
Anteil am Gesamtprogramm (in % von genehmigt)	8%	5%
Anzahl der Projekte:	101	

Quelle: ATMOS-Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

Bisher wurden in dieser Prioritätsachse 101 Projekte mit einem EFRE-Fördervolumen von 31 Mio. € genehmigt, was einem Umsetzungsstand von 92% der vorgesehenen EFRE-Mittel entspricht. Ausbezahlt wurden mit etwa 27 Mio. € ca. 80% der in der PA4 geplanten EFRE-Mittel.

Von den bisher insgesamt genehmigten 614 Mio. € EFRE-Mitteln entfallen demnach knapp 5% auf die PA4 und von den insgesamt ausbezahlten 349 Mio. € EFRE-Mitteln entfallen 8% auf die PA4.

In der Prioritätsachse 4 werden die Thematischen Ziele 1 „FTI“, 4 „CO_2-arme Wirtschaft“, 6 „Erhalt und Schutz der Umwelt“ und 9 „soziale Inklusion und Bekämpfung von Armut“ im Rahmen von fünf Investitionsprioritäten mit fünf Programmmaßnahmen umgesetzt.

IP1a – „F&E Infrastruktur und Zentren“

Die Investitionspriorität 1a (IP1a) „F&E Infrastruktur und Zentren“ in der PA4 ist auf das Spezifische Ziel Stärkung der Metropole Wien als europäischer Top-Forschungsstandort ausgerichtet. In der IP1a der PA4 wurden bisher zwei Projekte zur Umsetzung des RRMC Wasserbaulabor mit insgesamt 9,0 Mio. € (EFRE-Fördermittel) genehmigt.

IP1b – „F&I Investitionen / Synergien“

Die Investitionspriorität 1b (IP1b) „F&I Investitionen der Unternehmen / Synergien“ in der PA4 ist auf das Spezifische Ziel Verstärkung der Innovationsfähigkeit der Wiener Unternehmen ausgerichtet. In der IP1b der PA4 wurden bisher zwei Projekte mit 3,7 Mio. € (EFRE-Fördermittel) genehmigt. Dabei handelt es sich um Vernetzungsprojekte für Unternehmen.

IP4e – „Strategien zur Einsparung von CO_2“

Die Investitionspriorität 4e (IP4e) „Strategien zur Einsparung von CO_2 in allen Gebietstypen“ in der PA4 ist auf die Spezifischen Ziele Reduktion von CO_2-Emmissionen in städtischen Gebieten Wiens durch neue Technologien sowie Reduktion von CO_2-Emmissionen in Stadtregionen Oberösterreichs ausgerichtet. In der IP4e der PA4 wurden bisher 47 Projekte mit knapp 9 Mio. € (EFRE-Fördermittel) genehmigt. Davon 39 Projekte in Oberösterreich und die restlichen 8 Projekte in Wien.

IP6e – „Städtisches Umfeld und Revitalisierung“

Die Investitionspriorität 6e (IP6e) „Städtisches Umfeld und Revitalisierung“ in der PA4 zielt auf die Optimierung der Standort- und Siedlungsstrukturen und die ökologische Aufwertung von Flächen zur Reduktion des Flächenverbrauchs in den Stadtregionen Oberösterreichs ab. In der IP6e wurden bisher 43 Projekte mit 3,6 Mio. € (EFRE-Fördermittel) genehmigt. Bei den Projekten handelt es sich zum großen Teil um die Erarbeitung und Implementierung integrierter stadtregionaler Strategien.

IP9b – „Sanierung und Belebung benachteiligter Gebiete“

Die Investitionspriorität 9b (IP9b) „Sanierung und Belebung benachteiligter Gebiete“ in der PA4 zielt auf die Aufwertung des öffentlichen Raumes und die Umfeldverbesserung in benachteiligten Gebieten entlang des Wiener Westgürtels ab. In der IP9b wurden bisher 7 Projekte mit rund 6 Mio. € (EFRE-Fördermittel) genehmigt. Bei den Projekten handelt es sich um Park-, Platz- und Straßenneugestaltungen.

Der Planwert 2023 hinsichtlich der in Gebieten mit integrierten Stadtentwicklungsstrategien lebenden Bevölkerung[32] (Plan 2023: 574.000) wurde mit 132% (rd. 758.000) in den Projekten der PA bereits übererfüllt. 97 der 101 Projekte weisen besonders auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Elemente aus. Im Bereich der Chancengleichheit trifft dies auf 9 Projekte zu.

In Oberösterreich war die erste Phase der Programmumsetzung auf den Strukturaufbau (Vorbereitung und Bildung von Stadtregionalen Foren, Initiierung und Umsetzung der Strategieprozesse) konzentriert. Ab 2019 kamen vermehrt auch auf diesen Strategieprozessen aufbauende Umsetzungsprojekte in die Genehmigung (bspw. Motorik- und Fitnessparks, Generationenparks, Leit- und Orientierungssysteme oder sonstige Freizeitanlagen).

Die Strategie in Wien ist ausgerichtet auf die Smart City-Rahmenstrategie und die Positionierung als Forschungs- und Innovationsstandort. Mit den genehmigten Projekten

[32] Indikator CO37

werden 57.765 m² Frei- und Grünraum[33] geschaffen oder saniert, womit der Planwert 2023 von 6.000 m² bereits weit überschritten ist. Die jährlichen Treibhausgasemissionen werden um 4.306 t verringert (Planwert 2023: 2.000 t/a).

[33] Indikator O12

4.5 P5: Stadt-Umland-Entwicklung & CLLD – Unterstützung der Stadt-Umland-Entwicklung und lokaler Entwicklungsstrategien

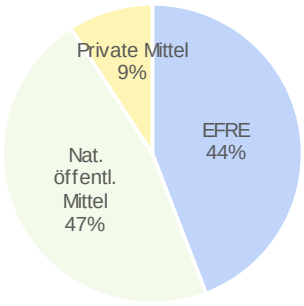
Die P5 ist generell ausgerichtet auf „Stadt-Umland-Entwicklung“ und einen innovativen CLLD-Pilotansatz. Sie wird in der Steiermark und in Tirol umgesetzt. Dafür sind mit etwa 17 Mio. € rund 2% der gesamten EFRE-Mittel geplant.

Abbildung 8: Kennzahlen zur Umsetzung P5 – Stadt-Umland / CLLD (Stand 31.08.2022)

P5 - Stadt-Umland-Entwicklung & CLLD

Finanzierungsanteile

Genehmigte Projektkosten: 36 Mio. €



Kennzahlen

	Öffentliche Mittel gesamt	EFRE
Mittelbindung absolut (in Mio. €)	32	16
Mittelbindung relativ (in % von Plan)	149%	95%
Anteil am Gesamtprogramm (in % von genehmigt)	4%	3%
Anzahl der Projekte:	217	

Quelle: ATMOS-Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

Bisher wurden in dieser Prioritätsachse 217 Projekte mit einem EFRE-Fördervolumen von 16 Mio. € genehmigt, was einem Umsetzungsstand von 95% der vorgesehenen EFRE-Mittel entspricht. Ausbezahlt wurden mit 8,5 Mio. € ca. 52% der in der PA5 geplanten EFRE-Mittel.

Von den bisher insgesamt genehmigten 614 Mio. € EFRE-Mitteln entfallen demnach etwa 3% auf die PA5 und von den insgesamt ausbezahlten 349 Mio. € EFRE-Mitteln entfallen 2% auf die PA5.

In der Prioritätsachse 5 werden die beiden Thematischen Ziele 8 „Förderung der Beschäftigung“ und 9 „soziale Inklusion und Bekämpfung von Armut“ mit zwei Programmmaßnahmen umgesetzt.

IP8b – „Beschäftigungsfreundliches Wachstum“

Die Investitionspriorität 8b (IP8b) „Beschäftigungsfreundliches Wachstum durch Entwicklung des endogenen Potenzials“ ist auf das Spezifische Ziel Einbindung lokaler und regionaler Akteur:innen zur Initiierung von Wachstumsimpulsen zur Schaffung und Sicherung von qualitätsvollen Arbeitsplätzen in den (Stadt-) Regionen der Steiermark ausgerichtet. Sie basieren auf Projektaufrufen durch die zuständige Abteilung des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung und sind vorwiegend auf die Standortentwicklung und Mobilität in stadtregionalen Räumen ausgerichtet, die mittelfristig die Wachstums-voraussetzungen für die Ansiedlung und Entwicklung von Unternehmen sowie den Zugang der Beschäftigten zu Arbeitsplätzen verbessern werden. In der IP8b wurden bisher 54 Projekte mit rund 10 Mio. € (EFRE-Fördermittel) genehmigt. Sie sind vorwiegend auf

Standortentwicklung und Mobilität in stadtregionalen Räumen ausgerichtet, um mittelfristig die Wachstumsvoraussetzungen für die Ansiedlung und Entwicklung von Unternehmen sowie den Zugang der Beschäftigten zu Arbeitsplätzen zu verbessern.

IP9d – „Community led local development“

Die Investitionspriorität 9d (IP9d) „Community led local development“ zielt auf die verstärkte Einbeziehung lokaler Akteur:innen in die Entwicklung und Umsetzung regionaler Entwicklungsstrategien Tirols ab. In der IP9d wurden bisher 163 Projekte mit 5,5 Mio. € (EFRE-Fördermittel) genehmigt. Nach den ersten Genehmigungen, die in erster Linie noch Entwicklungsprozesse umfassten, kommen nun vermehrt auch entsprechende Investitionsprojekte in die Umsetzung (bspw. Attraktivierung von Ausflugszielen, Nutzung erneuerbarer Energien, Digitalisierung).

Der Planwert 2023 hinsichtlich der in Gebieten mit integrierten Entwicklungsstrategien lebenden Bevölkerung[34] (Plan 2023: 0,7 Mio.) ist mit rund 1,6 Mio.[35] in dieser PA bereits überschritten.

[34] Indikator O13

[35] Etwa 367.000 davon entfallen auf Tirol. Dazu kommt die Gesamtbevölkerung der Steiermark (1.246.395; Stand 01.01.2020), da sich die Entwicklungsstrategien auf das gesamte Gebiet des Bundeslandes erstrecken.

4.6 P6: Technische Hilfe

Die P6 beinhaltet Mittel der „Technischen Hilfe“, die den programmverantwortlichen Stellen insbesondere zur Programmadministration sowie zur Durchführung von Evaluierungen sowie Kommunikationsaktivitäten zur Verfügung stehen.

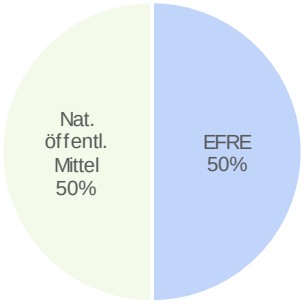
Im November 2019 wurde beschlossen, künftig auch im IWB/EFRE-Programm 2014-2020 von der Möglichkeit der Anwendung eines Pauschalsatzes im Rahmen der Technische Hilfe Gebrauch zu machen. Die Verwaltungsbehörde hat daher für die verbleibende Periodenlaufzeit ein Eigenprojekt vorgesehen, in dem alle Technische-Hilfe-Aktivitäten des IWB/EFRE-Programms und das noch für die verbleibende Programmlaufzeit zur Verfügung stehende Budget der Programmstellen aufgenommen wurde.

Abbildung 9: Kennzahlen zur Umsetzung P6 – Technische Hilfe (Stand 31.08.2022)

P6 - Technische Hilfe

Finanzierungsanteile

Genehmigte Projektkosten: 35,2 Mio. €



Kennzahlen

	Öffentliche Mittel gesamt	EFRE
Mittelbindung absolut (in Mio. €)	35,2	17,6
Mittelbindung relativ (in % von Plan)	100%	100%
Anteil am Gesamtprogramm (in % von genehmigt)	4%	3%
Anzahl der Projekte:	7	

Quelle: ATMOS-Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

Bisher wurden im Rahmen der TH-Pauschale EFRE-Mittelvolumen von 17,6 Mio. € genehmigt. Damit sind bereits 100% der EFRE-Mittel gebunden. Die erstmalige Anwendung der „TH-Pauschale“ erfolgte mit dem Zahlungsantrag im Dezember 2020. Dabei konnten Mittel in Höhe von ca. 13,6 Mio. € EFRE abgerufen werden, womit sich die Auszahlungen auf etwa 16 Mio. € EFRE-Mittel belaufen, was 89% der Planmittel entspricht.

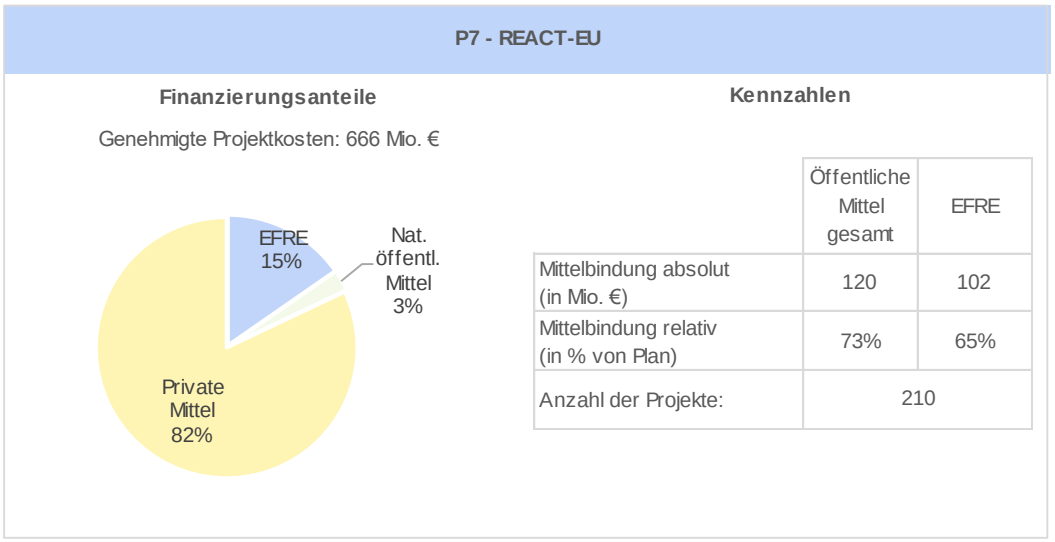
4.7 P7: REACT-EU

Etwa die Hälfte der REACT-EU-Mittel werden für betriebliche Investitionen aufgewendet werden, um den positiven Konjunkturverlauf zu stärken. An die 400 Mio. € an zusätzlichen privaten Investitionen sollen damit ausgelöst werden, um neue Arbeitsplätze zu schaffen oder bestehende abzusichern und strukturelle Optimierungen in Richtung Innovation der Betriebe und Reduktion des CO_2-Ausstoßes zu erreichen.

Neben Investitionsanreizen für Unternehmen wird auf den Auf- und Ausbau von Kompetenzen im Bereich Forschung- und Innovation, insbesondere in den Bereichen „Digitalisierung“ und „grünes, CO_2-armes Wirtschaften“ gesetzt. Ergänzt werden diese Schwerpunkte durch Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung in Wien und CLLD-Maßnahmen in Tirol.

Für die P7 sind knapp 158 Mio. € EFRE-Mittel geplant, was etwa 23% der gesamten EFRE-Mittel ausmacht.

Abbildung 10: Kennzahlen zur Umsetzung P7 – REACT-EU (Stand 31.08.2022)



Quelle: ÖROK, Berechnung und Bearbeitung convelop

Bisher wurden in dieser Prioritätsachse 210 Projekte mit einem EFRE-Fördervolumen von 102 Mio. € genehmigt, was einem Umsetzungsstand von 65% der vorgesehenen EFRE-Mittel entspricht. Ausbezahlt wurden bisher aufgrund der kurzen Laufzeit lediglich ca. 5 Mio. €, was 3% der in der PA7 geplanten EFRE-Mittel entspricht.

Von den bisher insgesamt genehmigten 614 Mio. € EFRE-Mitteln entfallen demnach etwa 17% auf die PA7 und von den insgesamt ausbezahlten 349 Mio. € EFRE-Mitteln entfallen 1,4% auf die PA7. Im Vergleich mit den anderen Prioritätsachsen sind die bisherigen Genehmigungen und Auszahlungen am wenigsten fortgeschritten, was aufgrund der kurzen Laufzeit zu erwarten ist.

Die Priorität 7 wird mittels der Investitionspriorität 13 umgesetzt und verfolgt damit das gleichnamige Thematische Ziel 13 „Unterstützung der Krisenbewältigung im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie und ihrer sozialen Folgen und Vorbereitung einer grünen, digitalen und stabilen Erholung der Wirtschaft“.

Mit 114 genehmigten Projekten stellen die Investitionen zur Unterstützung für Wachstum in Unternehmen den bisherigen Schwerpunkt der Umsetzung dar. Dabei handelt es sich um zukunftsorientierte Investitionen, etwa zur Anwendung neuer Technologien, zur Modernisierung und Digitalisierung oder expansive Projekte, die einen Beitrag zur Wertschöpfung leisten.

29 Vorhaben wurden im Bereich überbetriebliche F&E&I-, Verbundprojekte und Transferkompetenzen genehmigt, in denen Forschungs- und Transferprogramme umgesetzt werden, die auf eine strategisch-orientierte Kompetenzentwicklung für „grüne, digitale Technologien“ bzw. „Life Sciences“ ausgerichtet sind. Hinzu kommen 16 Projekte zur Errichtung von FTI-Infrastrukturen.

7 Projekte wurden im Bereich „Themen- und Innovationsplattformen“ genehmigt, die dazu beitragen sollen, betriebliche Forschungs- und Innovationsaktivitäten in Wien auszubauen sowie diesbezügliche Kooperationen anzuregen. Zwei weitere wurden für technologieorientierte Investitionen in Unternehmen genehmigt.

In dieser PA wird zudem ein Projekt[36] zur CO_2-Einsparung in Betrieben durch die KPC umgesetzt, das als Pilotprojekt über nicht mit Kosten verknüpfte Finanzierungen abgerechnet wird und in acht Bundesländern zur Umsetzung kommt. Zusätzlich werden in der Steiermark in diesem Themenbereich 30 Sanierungsmaßnahmen im gemeinnützigen Wohnbau finanziert.

Ein Projekt der nachhaltigen Stadtentwicklung wurde in Wien genehmigt, 3 Projekte zur Unterstützung örtlicher Entwicklungsstrategien in Tirol.

In den Projekten der Priorität 7 wurden bisher insgesamt 17 dauerhafte VZÄ neu geschaffen.

[36] Das KPC-Projekt wird aus technischen Gründen im Monitoring als 8 Projekte (eines je Bundesland) geführt. In der Umsetzung wird dabei eine Vielzahl von Unternehmen unterstützt.

5. Outputindikatoren – Leistungen der genehmigten Projekte

Nach Artikel 96, Abs. 1 (b) lit. (iv) der Dachverordnung[37] muss ein operationelles Programm in jeder Prioritätsachse für jede Investitionspriorität Outputindikatoren nach Regionskategorie, einschließlich quantifizierter Zielwerte, die voraussichtlich zu den Ergebnissen beitragen, definieren. Outputs (Leistungen) stehen dabei in Verbindung zu den unterstützten Maßnahmen und sollen eine Bewertung des Fortschritts der Umsetzung ermöglichen. Sie messen, ob und was durch die Umsetzung der geförderten Vorhaben erreicht wurde.

Im Folgenden werden die Outputindikatoren, deren Zielwerte[38] für 2023 sowie deren aktueller Stand (IST-Werte) je Priorität[39] und Investitionspriorität dargestellt. Dabei werden die IST-Werte i) als prognostizierte Zielwerte genehmigter Vorhaben („IST-Plan“) und ii) als tatsächlich erreichte Werte abgeschlossener Projekte („IST-Final“) angeführt.

[37] Europäische Union (2013): VERORDNUNG (EU) Nr. 1303/2013 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 17.Dezember 2013 mit gemeinsamen Bestimmungen über die Strukturfonds.

[38] Zielwerte gemäß OP-Version 6.0.

[39] Ohne Technische Hilfe.

5.1 P1: FTEI – Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung / Innovation

IP1a – „F&E Infrastruktur und Zentren“

ID	Indikator	Maßeinheit	Regions-kategorie	Ziel 2023	IST-Plan		IST-Final	
					Abs.	% d. Zielwerts	Abs.	% d. Zielwerts
CO26	Zahl der Unternehmen, die mit Forschungseinrichtungen zusammenarbeiten	Unternehmen	SeR	25	41	164%	15	60%
CO24	Zahl der neuen F&E-Beschäftigten in unterstützten Einrichtungen	VZÄ	SeR	200	213,24	107%	160,93	80%
CO06	Private Investitionen, die die öffentliche Unterstützung für Unternehmen ergänzen (Zuschüsse)	EUR	SeR	2.000.000 €	1.894.278,80 €	95%	198.829,37 €	10%
O1	Zahl der Projekte in Forschungsinfrastruktur bzw. Kompetenzaufbau	Projekte	ÜRB	12	12	100%	12	100%

IP1b – „F&I Investitionen/Synergien“

ID	Indikator	Maßeinheit	Regions-kategorie	Ziel 2023	IST-Plan		IST-Final	
					Abs.	% d. Zielwerts	Abs.	% d. Zielwerts
CO01	Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die Unterstützung erhalten	Unternehmen	SeR	80	78	98%	53	66%
CO02	Zahl der Unternehmen, die Zuschüsse erhalten	Unternehmen	SeR	80	78	98%	53	66%
CO26	Zahl der Unternehmen, die mit Forschungseinrichtungen zusammenarbeiten	Unternehmen	SeR	60	24	40%	15	25%
CO08	Steigerung der Beschäftigung	VZÄ	SeR	554	603,06	109%	817,61	148%
CO24	Zahl der neuen F&E-Beschäftigten in unterstützten Einrichtungen	VZÄ	SeR	200	346,81	173%	207,87	104%
CO06	Private Investitionen, die die öffentliche Unterstützung für Unternehmen ergänzen (Zuschüsse)	EUR	SeR	410.000.000 €	479.369.624,78 €	117%	312.721.329,52 €	76%

CO01	Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die Unterstützung erhalten	Unternehmen	ÜRB	8	8	100%	8	100%
CO02	Zahl der Unternehmen, die Zuschüsse erhalten	Unternehmen	ÜRB	8	8	100%	8	100%
CO24	Zahl der neuen F&E-Beschäftigten in unterstützten Einrichtungen	VZÄ	ÜRB	5	14	280%	7,88	158%
CO06	Private Investitionen, die die öffentliche Unterstützung für Unternehmen ergänzen (Zuschüsse)	EUR	ÜRB	950.000 €	962.199,98 €	101%	962.199,98 €	101%

5.2 P2: KMU – Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU

IP3a – „Unternehmergeist/Gründungen“

ID	Indikator	Maßeinheit	Regions-kategorie	Ziel 2023	IST-Plan		IST-Final	
					Abs.	% d. Zielwerts	Abs.	% d. Zielwerts
O4	Zahl der regionalen Unterstützungsangebote	Angebote	SeR	5	9	180%	5	100%

IP3d – „KMU-Wachstums- & Innovationsprozesse“

ID	Indikator	Maßeinheit	Regions-kategorie	Ziel 2023	IST-Plan		IST-Final	
					Abs.	% d. Zielwerts	Abs.	% d. Zielwerts
CO01	Zahl der Unternehmen, die Unterstützung erhalten	Unternehmen	SeR	340	381	112%	306	90%
CO02	Zahl der Unternehmen, die Zuschüsse erhalten	Unternehmen	SeR	330	370	112%	295	89%
CO03	Zahl der Unternehmen, die andere finanzielle Unterstützung erhalten als Zuschüsse (Venture Capital)	Unternehmen	SeR	10	11	110%	11	110%
CO08	Steigerung der Beschäftigung	VZÄ	SeR	2.500	1.889,47	76%	2.678,24	107%

CO06	Private Investitionen, die die öffentliche Unterstützung für Unternehmen ergänzen (Zuschüsse)	EUR	SeR	920.000.000 €	1.062.033.809,04 €	115%	717.438.863,17 €	78%
CO01	Zahl der Unternehmen, die Unterstützung erhalten	Unternehmen	ÜRB	30	36	120%	32	107%
CO02	Zahl der Unternehmen, die Zuschüsse erhalten	Unternehmen	ÜRB	30	36	120%	32	107%
CO08	Steigerung der Beschäftigung	VZÄ	ÜRB	275	370,85	135%	406,15	148%
CO06	Private Investitionen, die die öffentliche Unterstützung für Unternehmen ergänzen (Zuschüsse)	EUR	ÜRB	100.000.000 €	129.485.727 €	129%	102.859.759,55 €	103%

5.3 P3: CO_2-arme Wirtschaft – Unterstützung des Wandels zu einer CO_2-armen Wirtschaft

IP4b – „Energieeffizienz/erneuerbare Energie“

ID	Indikator	Maßeinheit	Regions-kategorie	Ziel 2023	IST-Plan		IST-Final	
					Abs.	% d. Zielwerts	Abs.	% d. Zielwerts
CO01	Zahl der Unternehmen, die Unterstützung erhalten	Unternehmen	SeR	340	378	111%	308	91%
CO02	Zahl der Unternehmen, die Zuschüsse erhalten	Unternehmen	SeR	340	378	111%	308	91%
CO06	Private Investitionen, die die öffentliche Unterstützung für Unternehmen ergänzen (Zuschüsse)	EUR	SeR	170.000.000 €	184.672.824 €	109%	132.942.418 €	78%
CO34	Verringerung von Treibhausgasemissionen: Geschätzter jährlicher Rückgang	Tonnen CO_2-Äquiv. pro Jahr	SeR	275.000	295.547,68	107%	111.406,59	41%
CO01	Zahl der Unternehmen, die Unterstützung erhalten	Unternehmen	ÜRB	13	17	131%	13	100%
CO02	Zahl der Unternehmen, die Zuschüsse erhalten	Unternehmen	ÜRB	13	17	131%	13	100%
CO06	Private Investitionen, die die öffentliche Unterstützung für Unternehmen ergänzen (Zuschüsse)	EUR	ÜRB	3.800.000 €	4.969.075 €	131%	4.168.507 €	110%

CO34	Verringerung von Treibhausgasemissionen: Geschätzter jährlicher Rückgang	Tonnen CO_2-Äquiv. pro Jahr	ÜRB	3.500	4.366,57	125%	2.055,13	59%

IP4e – „Strategien zur Einsparung von CO_2“

ID	Indikator	Maßeinheit	Regions-kategorie	Ziel 2023	IST-Plan		IST-Final	
					Abs.	% d. Zielwerts	Abs.	% d. Zielwerts
O2	Zahl der beratenen Institutionen (Energieeffizienz)	Institutionen*	SeR	520	520	100%	933	179%
O3	Zahl der beratenen Institutionen (Mobilität)	Institutionen*	SeR	1.800	1.830	102%	2.389	133%
CO34	Verringerung von Treibhausgasemissionen: Geschätzter jährlicher Rückgang	Tonnen CO_2-Äquiv. pro Jahr	SeR	23.900	13.875,71	58%	4.214,28	18%
O2	Zahl der beratenen Institutionen (Energieeffizienz)	Institutionen*	ÜRB	20	0	0%	0	0%
O3	Zahl der beratenen Institutionen (Mobilität)	Institutionen*	ÜRB	20	0	0%	0	0%
CO34	Verringerung von Treibhausgasemissionen: Geschätzter jährlicher Rückgang	Tonnen CO_2-Äquiv. pro Jahr	ÜRB	1.000	1.248,15	125%	17,96	2%

*Der Zielwert bezieht sich auf die Anzahl der durchgeführten Beratungen in den Institutionen.

IP4f – „F&I/Low-Carbon-Technologien“

ID	Indikator	Maßeinheit	Regions-kategorie	Ziel 2023	IST-Plan		IST-Final	
					Abs.	% d. Zielwerts	Abs.	% d. Zielwerts
CO01	Zahl der Unternehmen, die Unterstützung erhalten	Unternehmen	SeR	20	18	90%	12	60%
CO02	Zahl der Unternehmen, die Zuschüsse erhalten	Unternehmen	SeR	20	18	90%	12	60%
CO24	Zahl der neuen F&E-Beschäftigten in unterstützten Einrichtungen	VZÄ	SeR	35	33,11	95%	8,3	24%
CO01	Zahl der Unternehmen, die Unterstützung erhalten	Unternehmen	ÜRB	5	0	0%	0	0%

CO02	Zahl der Unternehmen, die Zuschüsse erhalten	Unternehmen	ÜRB	5	0	0%	0	0%
CO24	Zahl der neuen F&E-Beschäftigten in unterstützten Einrichtungen	VZÄ	ÜRB	5	0,00	0%	0,00	0%

5.4 P4: Nachhaltige Stadtentwicklung – Förderung der nachhaltigen Stadtentwicklung nach Art. 7 EFRE-VO

IP1a – „F&E-Infrastruktur und Zentren“

ID	Indikator	Maßeinheit	Regions-kategorie	Ziel 2023	IST-Plan		IST-Final	
					Abs.	% d. Zielwerts	Abs.	% d. Zielwerts
O6	Anzahl unterstützter Forschungsinfrastrukturen einschließlich Shared Facilities (Wien)	Einrichtungen	SeR	1	1	100%	0	0%
CO24	Zahl der neuen F&E-Beschäftigten in unterstützten Einrichtungen	VZÄ	SeR	10	30,00	300%	0,00	0%

IP1b – „F&I-Investitionen/Synergien“

ID	Indikator	Maßeinheit	Regions-kategorie	Ziel 2023	IST-Plan		IST-Final	
					Abs.	% d. Zielwerts	Abs.	% d. Zielwerts
O7	Anzahl implementierter Leistungspakete im Rahmen einer intersektoralen Technologieplattform (Wien)	Leistungspakete	SeR	9	9	100%	9	100%

IP4e – „Strategien zur Einsparung von CO_2“

ID	Indikator	Maßeinheit	Regions-kategorie	Ziel 2023	IST-Plan		IST-Final	
					Abs.	% d. Zielwerts	Abs.	% d. Zielwerts
CO34	Verringerung von Treibhausgasemissionen: Geschätzter jährlicher Rückgang der Treibhausgasemissionen (Wien)	Tonnen CO_2-Äquiv. pro Jahr	SeR	4.300	4.306,00	100%	4.306,00	100%

O8	Anzahl implementierter Managementstrukturen zur ressourcenschonenden Betriebsflächenentwicklung (Wien)	Einrichtungen	SeR	1	2	200%	2	200%
O9	Zahl der Umsetzungsprojekte (nachhaltige städtische Mobilität) (Oberösterreich)	Projekte	SeR	36	39	108%	33	92%
O10	Anzahl der Personen, die von den umgesetzten Mobilitätsmaßnahmen profitieren (Oberösterreich)	Personen	SeR	392.905	598.487	152%	351.008	89%

IP6e – „Städtisches Umfeld und Revitalisierung“

ID	Indikator	Maßeinheit	Regions-kategorie	Ziel 2023	IST-Plan		IST-Final	
					Abs.	% d. Zielwerts	Abs.	% d. Zielwerts
O11	Zahl der Projekte (funktionale Räume Stadt-Umland-Entwicklung) (Oberösterreich)	Projekte	SeR	34	43	126%	34	100%
CO37	Anzahl der Personen, die in Gebieten mit integrierten Stadtentwicklungsstrategien leben (Oberösterreich)	Personen	SeR	649.141	649.141	100%	649.141	100%

IP9b – „Sanierung und Belebung benachteiligter Gebiete“

ID	Indikator	Maßeinheit	Regions-kategorie	Ziel 2023	IST-Plan		IST-Final	
					Abs.	% d. Zielwerts	Abs.	% d. Zielwerts
O11	Zahl der Projekte (Aufwertung in benachteiligten Stadtgebieten) (Wien)	Projekte	SeR	8	7	88%	6	75%
O12	Geschaffener od. sanierter Frei- und Grünraum in städtischen Gebieten (Wien)	m²	SeR	40.000	57.765,00	144%	39.500,00	99%
CO37	Anzahl der Personen, die in Gebieten mit integrierten Stadtentwicklungsstrategien leben (Wien)	Personen	SeR	90.000	109.354	122%	100.735	112%

5.5 P5: Stadt-Umland-Entwicklung & CLLD – Unterstützung der Stadt-Umland-Entwicklung und lokaler Entwicklungsstrategien

IP8b – „Beschäftigungsfreundliches Wachstum“

ID	Indikator	Maßeinheit	Regions-kategorie	Ziel 2023	IST-Plan		IST-Final	
					Abs.	% d. Zielwerts	Abs.	% d. Zielwerts
O13	Anzahl der Personen die in Gebieten mit integrierten Entwicklungsstrategien leben (Steiermark)	Personen	SeR	1.223.626	1.223.626	100%	1.223.626	100%
O11	Zahl der Projekte (funktionale Räume, Stadt-Umland-Entwicklung) (Steiermark)	Projekte	SeR	49	54	110%	40	82%
O19	Beschäftigungssteigerung in mittelbarem Zusammenhang mit endogenen Maßnahmen (Steiermark)	VZÄ	SeR	545	524,00	96%	284,50	52%

IP9d – „Community led local development“

ID	Indikator	Maßeinheit	Regions-kategorie	Ziel 2023	IST-Plan		IST-Final	
					Abs.	% d. Zielwerts	Abs.	% d. Zielwerts
O13	Anzahl der Personen, die in Gebieten mit integrierten Entwicklungsstrategien leben (CLLD Tirol)	Personen	SeR	366.938	366.938	100%	366.938	100%
O19	Beschäftigungssteigerung in mittelbarem Zusammenhang mit endogenen Maßnahmen (CLLD Tirol)	VZÄ	SeR	14	49,87	356%	49,87	356%
O14	Zahl der Projekte (CLLD Tirol)	Projekte	SeR	110	163	148%	85	77%

5.6 P7: REACT-EU

IP13 – „Krisenbewältigung und Erholung der Wirtschaft“

ID	Indikator	Maßeinheit	Regions-kategorie	Ziel 2023	IST-Plan		IST-Final	
					Abs.	% d. Zielwerts	Abs.	% d. Zielwerts
CO01	Zahl der Unternehmen, die Unterstützung erhalten	Unternehmen	SeR/ÜRB	456	1.863	409%	244	54%
CO02	Zahl der Unternehmen, die Zuschüsse erhalten	Unternehmen	SeR/ÜRB	135	123	91%	17	13%
CO04	Zahl der Unternehmen, die nichtfinanzielle Unterstützung erhalten.	Unternehmen	SeR/ÜRB	321	1.740	542%	227	71%
CO06	Private Investitionen, die die öffentliche Unterstützung für Unternehmen ergänzen (Zuschüsse)	EUR	SeR/ÜRB	393.596.406 €	543.326.859 €	138%	46.420.406 €	12%
CO08	Steigerung der Beschäftigung	VZÄ	SeR/ÜRB	789	521,63	66%	16,89	2%
CO24	Zahl der neuen F&E-Beschäftigten in unterstützten Einrichtungen	VZÄ	SeR/ÜRB	14	35,78	256%	0,00	0%
CO34	Verringerung von Treibhausgasemissionen: Geschätzter jährlicher Rückgang	Tonnen CO_2-Äquiv. pro Jahr	SeR/ÜRB	105.620	99.494,44	94%	0,00	0%
CV80	Beschäftigte in Unternehmen, die Zuschüsse für produktive Investitionen erhalten haben („gesicherte Arbeitsplätze“)	VZÄ	SeR/ÜRB	5.454	4.604,05	84%	228,78	4%
CV81	Attraktivierter öffentlicher Raum	m²	SeR/ÜRB	3.000	3.800,00	127%	0,00	0%
O14	Zahl der Projekte (CLLD Tirol)	Projekte	SeR/ÜRB	8	3	38%	0	0%

6. Abbildungs-, Tabellen- und Abkürzungsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Struktur und geplante Mittel des IWB/EFRE-Programms Österreich 2014-2020 8
Abbildung 2: Genehmigte Fördervolumen nach Finanzierungsquelle (Stand 31.08.2022) 9
Abbildung 3: Gebundene öffentliche Mittel in Mio. € und Umsetzungsgrad in % (Stand 31.08.2022) 10
Abbildung 4: Kennzahlen zur Umsetzung P1 – FTEI (Stand 31.08.2022) 17
Abbildung 5: Kennzahlen zur Umsetzung P2 – KMU (Stand 31.08.2022) 19
Abbildung 6: Kennzahlen zur Umsetzung P3 – CO_2-arme Wirtschaft (Stand 31.08.2022) 21
Abbildung 7: Kennzahlen zur Umsetzung P4 – Stadtentwicklung (Stand 31.08.2022) 23
Abbildung 8: Kennzahlen zur Umsetzung P5 – Stadt-Umland / CLLD (Stand 31.08.2022) 26
Abbildung 9: Kennzahlen zur Umsetzung P6 – Technische Hilfe (Stand 31.08.2022) 28
Abbildung 10: Kennzahlen zur Umsetzung P7 – REACT-EU (Stand 31.08.2022) 29

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Gebundene Mittel in Mio. € und Umsetzungsgrad in % (Stand 31.08.2022) 9
Tabelle 2: Umsetzung der thematischen EU-Codes (Top 20 Codes) (Stand 31.08.2022) 11
Tabelle 3: Genehmigte Projekte nach Branchen (TOP 15) (Stand 31.08.2022) 13
Tabelle 4: Genehmigte Projekte nach Regionalcodes (Stand 31.08.2022) 14
Tabelle 5: Umsetzung ausgewählter Programm-Indikatoren (Basis: Genehmigungen, Stand 31.08.2022) 15

Abkürzungsverzeichnis

ATMOS	Austrian Monitoring System des Austria Wirtschaftsservice
aws	Austria Wirtschaftsservice
BIP	Bruttoinlandsprodukt
CLLD	Community-Led Local Development („von der örtlichen Bevölkerung betriebene lokale Entwicklung“)
DG AGRI	Generaldirektion für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung der Europäischen Kommission
DG REGIO	Generaldirektion für Regionalpolitik und Stadtentwicklung der Europäischen Kommission
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
EK	Europäische Kommission
ESI	Europäische Struktur- und Investitionsfonds
EU	Europäische Union
F&E	Forschung und Entwicklung
FTEI	Forschung, Technologie, Entwicklung, Innovation
IoT	Internet der Dinge
IWB	Investitionen in Wachstum und Beschäftigung
JDB	Jahresdurchführungsbericht
JRC	Gemeinsame Forschungsstelle (Generaldirektion der Europäischen Kommission)
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
ÖNACE	Österreichische Klassifikation der wirtschaftlichen Tätigkeiten
ÖROK Gst.	Geschäftsstelle der Österreichischen Raumordnungskonferenz
SeR	Stärker entwickelte Regionen
TH	Technische Hilfte
ÜRB	Übergangsregion Burgenland
VO	Verordnung
VZÄ	Vollzeitäquivalente